

Körpersprache und Stimme

Hörtext

Wörter haben immer eine sogenannte Kernbedeutung. Diese ist innerhalb einer Sprache fest vereinbart. Wir nennen dies in Anlehnung an technische Verfahren der Signalverarbeitung eine digitale Codierung. Körpersprachliche Signale sind meist unmittelbarer Ausdruck eines Gefühls, eines Gedankens oder einer Intention. Anders als zum Beispiel bei dem Wort „Freude“ gibt keine direkte Vereinbarung darüber, was z.B. ein Lächeln „bedeutet“. Wir empfinden eher nach, wie es demjenigen geht oder was er fühlt, wenn wir sein Lächeln sehen. Diese Signale bezeichnen wir als analoge Signale. Im Bereich der Körpersprache führt dies nicht nur interkulturell häufig zu Missverständnissen. Denn nicht selten werden bestimmte nonverbale Äußerungen mit einer Bedeutung belegt, die der Sender gar nicht gemeint hat. Wir unterscheiden dabei zwei Probleme:

1. eine einfache körpersprachliche (analoge) Handlung wird vom Empfänger „digital“ interpretiert, also mit einer klaren Bedeutung belegt, aber der Sender hat nur eine unbewusste Bewegung gemacht. Beispiel: Sehr oft denken Lehrer, ein Schüler möchte etwas sagen, dabei hat sich der Schüler nur gestreckt.
2. eine analoge körpersprachliche Handlung wird falsch interpretiert. Zum Beispiel wird oft ein lediglich ernster oder sehr konzentrierter Gesichtsausdruck als abweisend empfunden.